

## Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung.

## I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b		IV	V		VI	Summa
						I	II		I	II		
Christliche Religionslehre												
a) katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
b) evangelische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	4	31
Lateinisch . . . . .	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	77
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	—	22
Englisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	2	31
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Zeichnen (In I u. II fakultativ)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem andern übernommen.

Lehrer	Ordinanz in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb		IV	V.		VI.	Zahl der Stunden
							coet. I	coet. II		coet. I	coet. II		
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.										6
2. Prof. Hemmerling.	Ib	3 Deutsch	6 Latein 6 Griech.										15
3. Prof. Stein.	Ia	6 Latein 6 Griech.		3 Deutsch 3 Gesch.									18
4. Prof. Dr. Menden, kath. Religionslehrer.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Relig.	2 Relig.	3 Religion	21
5. Prof. Wedekind.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Math.								22
6. Prof. Reinkens.	II a			6 Latein 6 Griech.		6 Griech.							18
7. Prof. Dr. Finsterwalder.	IIb		3 Deutsch		7 Latein 6 Griech. 3 Gesch.								19
8. Prof. Dr. Hage-lücken.	IIIb coet. I					2 Deutsch 3 Gesch.	2 Dtsch. 7 Latein 6 Griech.						20
9. Dr. Beckers, Oberlehrer.	IIIa	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	7 Latein 3 Franz.							19
10. Schmitz, Oberlehrer.	IV						3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 4 Gesch.	3 Dtsch. 2 Geogr.				22
11. Hoffmann, Oberlehrer.	VI						3 Franz.	4 Franz.				4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.	21
12. Dr. Müller, Oberlehrer.	—				2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Math. 2 Ntrk.		4 Mathem. 2 Naturk.		2 Ntrk.	2 Naturk.	22
13. Dr. Klinkenberg, Oberlehrer.	IIIb coet. II			2 Hebr.	3 Deutsch			2 Dtsch. 7 Latein.		8 Latein			22
14. Dr. Simon, Oberlehrer.	V coet. II						3 Franz. 3 Gesch.	6 Griech.			3 Dtsch. 8 Latein		23
15. Beume, Oberlehrer.	V coet. I	3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen		3 Math. 2 Ntrk.		4 Rechn. 2 Ntrk. 3 Turnen	2 Geogr.		25
16. Prof. Kownatzki, ev. Religionslehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre			2 evang. Religionslehre			6	
17. Dr. Andries, Oberl., Lehrer des Englischen.	—	2 Englisch		2 Engl.									4
18. Hoitz, Gymnas.-Elementarlehrer.	—					2 Zeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeichnen	2 Zeich. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schrb.	4 Rechnen 2 Schreib.	26
19. Dr. Edelhoff, Probe-Kandidat.	—						3 Turnen		[4 Math.] 3 Turnen		[2 Ntrk.] 2 Geogr. 3 Turnen	3 Turnen	20
20. Kipper, Gesang-lehrer.	—	2 Gesang								2 Gesg.	2 Gesg.	2 Gesang	8

\* Dr. Müller übernahm dafür 4 Mathematik in II b.

Die Ausführung des vorstehenden Lektionsplans erlitt bedauerliche Störungen und erhebliche Veränderungen im Laufe des Schuljahrs. Zunächst machte die Erkrankung des Professors Dr. Hagelüken, der am 17. Juni den Unterricht aufzugeben sich gezwungen sah und Urlaub bis zum Herbst begehrte, die Vertretung durch die vorhandenen Lehrkräfte und seit dem 1. Juli bis zum Herbst durch den Kandidaten Heinrich Schopp notwendig, der den Lektionsplan desselben unverändert übernahm. Gegen Ende der Herbstferien suchte Herr Hagelüken weiteren Urlaub bis Neujahr nach und wurde während dieser Zeit durch den Kandidaten Anton Floss vertreten, da Herr Schopp nach Crefeld berufen worden war. Inzwischen hatte Professor Hemmerling aus Gesundheitsrücksichten seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1896 und sofortigen Urlaub beantragt. Dieser wurde ihm vom 22. Oktober ab gewährt und durch das betreffende Ministerial-Rescript sein Unterricht denjenigen Lehrkräften übertragen, welche eine geringere Stundenzahl haben. Unter mannigfacher Verschiebung der Unterrichtsfächer übernahmen der Direktor 3, Professor Stein 3, Professor Reinkens 2, Dr. Klinkenberg 3 und Kandidat Floss 4 Mehrstunden. Als mit Neujahr Professor Hagelüken wieder eingetreten und Kandidat Floss als Stellvertreter für Professor Hemmerling überwiesen war, wurde der Lektionsplan in mehreren Klassen definitiv umgestaltet, wie folgt.

Lehrer	Ordinar. in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb coet. II	V coet. I	Zahl der Stunden.
Prof. Dr. Finsterwalder . . . . .	Ib	3 Dtsch.	6 Lat. 6 Grch.		3 Gesch.				18
Dr. Klinkenberg . . . . .	IIb		3 Dtsch.	2 Hebr.	3 Dtsch. 7 Lat. 6 Grch.				21
Floss, Kandidat . . . . .	IIIb coet. II					2 Dtsch.	2 Dtsch. 7 Lat.	8 Lat.	19

Eine letzte Störung des Unterrichtsbetriebs trat seit dem 13. Februar bis zum Schluss dadurch ein, dass der Probekandidat Dr. Edelhoff in dem hiesigen Aposteln-Gymnasium mit 14 Stunden Mathematik und Physik zur Vertretung des schon lange kranken ersten Mathematikers betraut wurde und deshalb fast alle wissenschaftlichen Lektionen, die oben bezeichnet sind, an die betreffenden Lehrer abgab. Die 12 Turnstunden dagegen behielt er.

### 3. Übersicht über die absolvierten Lehpensa.

#### Oberprima.

##### *Ordinarius: Professor Stein.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und der Vollendung (Dubelman). Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sittenlehre. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische.** Kirchengeschichte, II. Teil bis zur Reformation. Besprechung des 1. Artikels des christlichen Glaubens. Erklärung des Briefes an die Philipper, an Philemon, des I. Briefes an die Corinthier. Wiederholungen. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Maria Stuart und Shakespeares Julius Cäsar (in der Übersetzung). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 3 St. Im Sommer Professor Hemmerling; im Winter Professor Dr. Finsterwalder.

**Themata zu den Aufsätzen:** Die antiken Elemente in Schillers Braut von Messina. 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 3. Differ, habent parvae commoda magna morae. 4. Wodurch weiss Schiller uns für Maria Stuart Teilnahme einzuflößen? (Kl.-A.) 5. Siegfried und Achilles. 6. Welche Gegensätze in Charakteranlage und Lebensauffassung zeigen Orestes und Pylades, als sie erfahren, dass sie den Opfertod erleiden sollen? 7. Das Haben und das Heissen Sind nur des Lebens Schein; Willst du wahrhaftig leben, so musst du etwas sein. (Kl.-A.)

**Abiturientenaufsatz:** 1. Die Aristotelische Lehre über das Wesen der Tragödie und ihre falsche Auffassung durch die französischen Tragiker. 2. Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl (für die Extraneeer).

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro P. Sulla. Tacitus, Fortsetzung der Lektüre aus der Schrift ab excessu divi Augusti (lib. I und II) und Germania. Cursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, die drei olynthischen Reden. Thucydides lib. VI. Cursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. II. lib. IX, X, XV, XVI, XVIII, XX; Ausgewähltes aus XXII—XXIV. Sophokles Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Avare par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmässigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von Abschnitten aus dem Buche Genesis sowie einer grösseren Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Menden.

7. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

8. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie (Boymann). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Professor Wedekind.

**Aufgaben für die Abiturienten:**

1. Aus den Gleichungen  $xy(x+y) = a$ ,  
 $x^4y^4(x^4+y^4) = b$  die Werte von  $x$  und  $y$  zu berechnen.

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind die zu zwei Seiten gehörigen Mittellinien,  $m_2$  und  $m_3$ , und das Verhältnis der zu einer dieser Seiten und zur dritten Seite gehörenden Höhen,  $h_1$ ;  $h_2 = p^2 : q^2$ .

3. Über einer horizontalen Ebene steigen zwei schiefe Ebenen, welche die horizontale in parallelen Kanten von 10 m gegenseitigem Abstand schneiden, gegen einander an. Eine Kugel, am Fusse der einen Ebene liegend, wird mit 6 m Anfangsgeschwindigkeit in einer zur Kante senkrechten Richtung die Ebene hinauf gestossen und erreicht nach 2 Sekunden die Kante der beiden schiefen Ebenen mit 50 cm Geschwindigkeit. Wie gross ist die Länge und der Neigungswinkel einer jeden schiefen Ebene?

4. Um ein gerades Prisma, dessen Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck von der Seite  $a = 3,552$ , und dessen einzelne Seitenflächen gleich der Grundfläche sind, sei eine Kugel beschrieben. Wie gross ist die durch eine erweiterte Seitenfläche begrenzte Kugelschale?

#### Aufgaben für die Extraneer:

1. Jemand hat 25 Jahre lang eine Rente von 1000  $\mathcal{M}$  zu beziehen; er wünscht an Stelle derselben halbjährlich 600  $\mathcal{M}$  zu erhalten. Wie lange kann ihm diese Rente gezahlt werden, die Zinsen zu  $4\frac{1}{2}\%$  gerechnet?

2. Ein gegebenes Quadrat in ein Dreieck zu verwandeln, so dass eine Seite des Dreiecks gleich der doppelten Diagonale des Quadrates ist und die beiden anderen Seiten sich zu einander verhalten, wie diese Diagonale zur doppelten Quadratseite.

3. Wie gross sind die Winkel und die fehlenden Seiten eines Dreiecks, von welchem gegeben ist eine Seite  $a = 13$ , die Summe der beiden anderen Seiten,  $b + c = 29$ , und der Radius des einbeschriebenen Kreises,  $\rho = 4$ ?

4. Um einen geraden Kegel, dessen Radius der Grundfläche  $r = 21$ , und dessen Höhe  $h = 28$  ist, sei eine Kugel beschrieben. In welchem Abstände von der Grundfläche des Kegels kann man durch beide Körper eine zu derselben parallele Schnittfläche so legen, dass die Schnittfigur der Kugel das Doppelte von derjenigen des Kegels ist?

9. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

### Unterprima.

*Ordinarius: Im Sommer: Professor Hemmerling;*

*im Winter: Professor Dr. Finsterwalder.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; einige Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankensyrik. Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Im Sommer Professor Dr. Finsterwalder, im Winter Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Vergleich der kämpfenden Parteien in den Dramen Götz von Berlichingen und Egmont. 2. Warum haben die Verfertiger der Laokoongruppe den Zügen des Laokoon den Ausdruck verhaltenen Schmerzes bei entsetzlichem Leiden gegeben? 3. Das Königsdenkmal auf dem Heumarkt zu Köln, hinsichtlich der in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze betrachtet. 4. Heimat und Fremde — weshalb mag der Mensch sich von beiden angezogen fühlen? (Kl.-A.) 5. Ohne Geschichte keine Liebe zum Vaterlande, keine Hingabe an seine Ehre und sein Wohl. 6. Das Verhalten Iphigeniens der Werbung des Königs Thoas gegenüber. 7. Betrüglich schloss die Furcht mit der Gefahr ein enges Bündnis; beide sind Gesellen (Goethes Iph.). 8. Welche Kämpfe hat Goethes Iphigenie im Verlaufe der Handlung des Dramas zu bestehen? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Auswahl aus Cic. epist. I—XXIII und Tacitus Ab excessu divi Augusti lib. I und II. Cursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I

und II. Auswendiglernen einzelner Oden des Horaz. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Kursorische Lektüre aus Xenoph. Hellenika. Hom. Il. lib. I, II (bis v. 511), III, IV, V, VI. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Die Elektra des Sophokles. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre: Esther par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Siècle de Louis XIV par Voltaire. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Grammatik von Tendering, Schluss. Sprechübungen. Lektüre: Merchant of Venice von Shakspeare und Lord Clive von Macaulay. 2 St. Oberprima kombiniert mit Unterprima. Oberlehrer Dr. Andries.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Boymann). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

### Obersekunda.

*Ordinarius: Professor Reinkens.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologe-tische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Mendel.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2 **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Schillers Maria Stuart, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Words). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Stein.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Worauf gründet sich unsere Vorliebe für den Rhein? 2. Worin besteht die tragische Schuld der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Drama? 3. a) Der Charakter der Elisabeth in Schillers Maria Stuart; b) der Charakter des Mortimer in Schillers Maria Stuart. (Kl.-A.) 4. Ehrsucht und

Ehrliebe. 5. Das 16. Abenteuer des Nibelungenliedes ein Meisterwerk dichterischer Komposition. 6. Heidnisches im Nibelungenlied. 7. Was erfahren wir über die politischen und die Kulturzustände in Deutschland zu Anfang des 16. Jahrhunderts aus Goethes Götze von Berlichingen? 8. Vergleichung der Gudrun mit der Odyssee. (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Livius lib. XXI, XXII. Cic. pro S. Roscio Amerino. Verg. Aen. lib. VII—XII mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot lib. VII, VIII. Auswahl aus Xen. Mem. lib. I, II und III. Hom. Od., Auswahl aus XIII—XXIV. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbums (Koch § 91—130). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Ami Fritz par Erckmann-Chatrian. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Formenlehre Kap. 1—13. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen, Diktate und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Andries.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären (Vosen). 2 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Professor Stein.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare; Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Lösung planimetrischer Aufgaben (Boymann I). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren (Boymann II). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

#### Untersekunda.

*Ordinarius: Bis Weihnachten Professor Dr. Finsterwalder,*

*seit Weihnachten Oberlehrer Dr. Klinkenberg.*

1 **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens

und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinckenberg.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Die Bedeutung der Wälder für das deutsche Volk. 2. Schillers „Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag.“ 3. Mit welchem Rechte bezeichnet Hermann im vierten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ den seiner Mutter gegebenen Bescheid als halb wahr und halbe Verstellung? 4. Pfarrer und Richter in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Kl.-A.) 5. Warum begehen wir die 25-jährige Erinnerungsfeier der Ereignisse von 1870–71? 6. Wie überzeugt der Dichter im Prologe der „Jungfrau von Orleans“ den Zuschauer von Johannas göttlicher Sendung? 7. Schatten und Licht im Charakter Karls VII (Kl.-A.) 8. Die Höhle des Cyclophen Polyphem Homers Odyssee, Buch IX. 9. Werner und Just im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm.“

**Prüfungsaufsatz:** a) zu Herbst: Charakteristik des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea.“ b) zu Ostern: Wie vollzieht sich der jähe Sturz der Jungfrau von Orleans von der Höhe ihrer Stellung?

3. **Lateinisch.** Cicero de imp. Cn. Pompeii und pro Archia poeta. Livius V, VI, VII mit Auswahl. Verg. Aeneis lib. II und III mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. I., 9; II, 6; Auswahl aus III, IV, V und VI. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjectiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Koch). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Hom. Odys. lib. I Einleitung; VI, IX und X zum grössten Teile. Memorieren ausgewählter Stellen. 6. St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus L'Invasion par Halévy. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz' Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare und mathematische Geographie. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.



7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreis-inhaltes und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boymann). Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Optik (Jochmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

### Obertertia.

*Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beckers.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des Liederschatzes. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands nach dem Kanon, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Hagelüken.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen; Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann. Häusliche und Klassenarbeiten, kürzere Ausarbeitungen. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Franken-Bamberg). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 St. Professor Reinkens.

5. **Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hülfsverben avoir und

être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Der Ordinarius.

6. **Geschichte** und **Geographie**. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien (Daniel). Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Professor Dr. Hagelüken.

7. **Mathematik**. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung); Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen (Heis). Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Boymann). 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde**. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen**. Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

#### Untertertia,

#### in zwei Parallel-Coetus geteilt.

*Ordinarien: In Untertertia A. Professor Dr. Hagelüken;*

*in Untertertia B. bis Weihnachten Oberlehrer Dr. Klinkenberg;*

*seit Weihnachten Kandidat Floss.*

1. **Religionslehre**. a. Katholische. Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigern prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch**. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. In beiden Coetus: Die Ordinarien.

3. **Lateinisch**. Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora, Participia und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 7 St. In beiden Coetus: Die Ordinarien.

4. **Griechisch**. Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba

auf *o* bis zu den Verba liquida (Franke-Bamberg). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Simon.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes, Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibungen. 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Simon; in Coetus B: Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Simon; in Coetus B: Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme; Kreislehre, I. Teil (Boymann). 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Beume.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Beume.

9. **Zeichnen.** Ornamente und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Quarta.

*Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Glauben (erstes Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Mendon.

b. Evangelische. Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Über-

setzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmäßigen Verben auf -er und -ir, mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—44). 4 St. Oberlehrer Hoffmann.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Der Ordinarius.

6. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Boymann). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. Kandidat Dr. Edelhoff.

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Quinta,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

*Ordinarien: In Quinta A. Oberlehrer Beume;*

*in Quinta B. Oberlehrer Dr. Simon.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Von den Geboten und den Gnadenmitteln (zweites und drittes Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments (Zahn-Giebe). Erlernung des ersten Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung

der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprichwörtern und kleineren Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. In Coetus A: Bis Weihnachten Oberlehrer Dr. Klinkenberg, seit Weihnachten Kandidat Floss; in Coetus B: Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: Oberlehrer Beume und Dr. Edelhoff.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Schilling) In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Sexta.

#### *Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.*

1. **Religionslehre.** a. *Katholische.* Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). 3 St. Professor Dr. Menden.

b. *Evangelische:* Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Oberlehrer Hoffmann.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. In Coetus A: Oberlehrer Beume; in Coetus B: Gymnasiallehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. in Coetus B: Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren als Konfirmanden 2 Schüler teilweise dispensiert.

### Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 420, im Winter 413 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 53, im Winter 56.

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 52, im W. 55	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 1, im W. 1	im S. 0, im W. 0
Zusammen . . .	im S. 53, im W. 56	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 12 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> , im W. 12 <sup>o</sup> / <sub>o</sub>	im S. 0, im W. 0

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur grössten 56 Schüler.

Von einer besondern, alle 14 Tage gegebenen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Obertertia einschliesslich und in Va Oberlehrer Beume, in den anderen Klassen der Kandidat Dr. Edelhoff.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Der Betrieb der Bewegungsspiele ist durch den geringen Umfang des Schulhofes erschwert, da ein anderer freier Raum nicht zur Verfügung steht. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 145, von denen 28 das Schwimmen erst 1895 erlernt haben. Jene Zahl macht also 36% der Gesamtfrequenz von 420 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

**Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta).** Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauern, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

**Mittelstufe: IIIb:** Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst und an den Leitern.

**IIIa:** Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen. Ferner Übungen am Kasten und Pferd.

**IIb:** Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten; dazu Übungen an den Schaukelringen.

**Oberstufe: IIa, Ib und Ia** turnten in drei Riegen zusammen.

### Gesang.

**Dritte Abteilung (Sexta):** Stimmbildungsübungen. Erlernung der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. **Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben).** Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernung der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. **Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta):** Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesangslehrer Kipper.

### Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Dubelman, Leitfaden (Ia—IIb inkl.), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIb—VI), Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).

b. **Evangelische.** Holzweissig; Repetitionsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus. Bibel und Gesangbuch. Von Ostern 1896 ab wird als Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht das von Noack Ausgabe B, an Stelle der Bibel das „Biblische Lesebuch für ev. Schulen“ von Strack-Völker gebraucht.

2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (I u. II.); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIIa—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (I—VI); Meiring, Übungsbuch (III); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IV—VI).

4. **Griechisch.** Koch, Griechische Schulgrammatik (I—IIb); Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (IIIa—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).

5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (I—IIIb); Plötz, Elementar- und Übungsbuch (Ausgabe B) (IV).

6. **Englisch.** Gesenius, Grammatik (I); Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa).

7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).

8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I und IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Pütz, Leitfaden der Geographie (IIIa); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIb—V).

9. **Mathematik.** Boyman, Lehrbuch der Mathematik (I—IV); Heis, Sammlung von Aufgaben (I—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (I—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).

10. **Naturwissenschaft.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I und II); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

---

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

### von allgemeinerem Interesse.

1. Ein Ministerial-Erlass vom 25. Oktober gewährt eine Lateinstunde wöchentlich mehr, als in dem Lehrplan für die drei obersten Klassen von 1891 vorgesehen sind, wenn je nach Bedürfnis der Antrag von den Direktionen bis zum 1. Februar gestellt wird.

2. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 26. November wird zur Teilnahme an einem neusprachlichen Kursus für die Tage vom 2.—12. Januar 1896 eingeladen.

3. Ein Ministerial-Erlass vom 28. November ordnet für den 18. Januar, den 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des deutschen Kaiserreichs, eine Schulfest an.

---



### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1895—96 begann am Donnerstag, den 25. April, die Aufnahme-Prüfung am 24. April.

Am 19. Mai führte der Religionslehrer Prof. Dr. Mendon 52 Schüler zur ersten heiligen Kommunion.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 19. September. Vom 25. bis 28. September tagte hier die 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, und fiel deshalb der Unterricht aus.

Am 12. Oktober wurde die Jubiläumsfeier des Sieges bei Sedan nachträglich in Form eines einstündigen Deklamatoriums veranstaltet, bei welchem der Direktor das Gedächtnis des grossen Krieges von 1870/71 weckte, ausgehend von den Leiden und Drangsalen zur Zeit der Franzosenherrschaft auf dem linken Rheinufer vor hundert Jahren, und namentlich den weittragenden Wellenschlag der Schlacht bei Sedan darlegte. Mit den patriotischen Gedichten wechselten Lieder ab, welche der freiwillige Schülerchor vortrug.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgesehenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

Am Samstag, den 18. Januar, fand die Feier des 25jährigen Gedenktags der Wiederbegründung des Deutschen Kaiserreichs in der Art statt, dass an die Ansprachen, welche die Herren Ordinarien in ihren Klassen über die Bedeutung desselben gehalten hatten, sich der Gesang des gesamten Schülerchors und die Deklamation von geeigneten Gedichten durch Vertreter der 11 Klassen in der Aula anschloss. Die „Wacht am Rhein“ wurde zum Schluss der erhebenden Feier von allen Anwesenden gesungen.

Am Sonntag, den 26. Januar, wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 5 Uhr nach dem unten folgenden Programm in der Aula begangen. Der Direktor hielt die Festrede, in welcher er an die Kapitulation der Weltstadt Paris die neu errungene Weltstellung des Deutschen Kaiserreichs und die Sicherung des Weltfriedens anknüpfte, hauptsächlich aber die hundertundsiebzigjährige Arbeit in kurzen Zügen charakterisierte, welche die Könige Preussens für den Aufbau eines Deutschen Reiches und die Einigung unserer Nation leisteten. Ein solenner Gottesdienst mit Tedeum vereinigte am folgenden Tage um 10 Uhr die Lehrer und Schüler in der Gymnasialkirche.

Am 12. März fand die mündliche Reifeprüfung der 23 Oberprimaner (einer musste wegen Erkrankung zurücktreten) unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters und am 13. und 14. März die von 8 Extraneern statt (einer war wegen Erkrankung ausgeblieben). Das Nähere findet sich in den statistischen Nachrichten. Die Abschlussprüfung hielt der Direktor am 23. März ab.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Durch Verfügung vom 2. April wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Joseph Edelhoff aus Köln zur Ableistung des Probejahrs der Anstalt überwiesen.

2. Eine Verfügung vom 18. Juni betraute den Kandidaten Heinrich Schopp vom 1. Juli ab mit der Vertretung des beurlaubten Prof. Dr. Hagelüken, eine andere vom 16. August berief ihn nach Crefeld, und eine dritte vom 18. September übertrug diese Vertretung von Herbst bis Neujahr dem Kandidaten Anton Floss.

3. Nachdem der seit Herbst 1864 an die Anstalt als Oberlehrer berufene Professor Hemmerling wegen geschwächter Gesundheit seine Versetzung in den Ruhestand unter dem 13. August beantragt hatte, wurde ihm durch Ministerial-Rescript vom 28. September vorläufig Urlaub bis zum 1. April 1896 gewährt, der am 22. Oktober begann, und in einer Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Februar die besondere Anerkennung und der Dank der Behörde für seine treuen und erfolgreichen Dienste während einer 47 jährigen Lehrthätigkeit ausgesprochen. Durch Allerhöchsten Erlass vom 11. März wurde er mit dem **Roten Adlerorden 4. Klasse** ausgezeichnet, den ihm der Direktor am 26. März vor versammeltem Kollegium überreichte. Die Anstalt verliert in ihm einen bewährten, rastlos thätigen Lehrer, dem die Amtsgenossen und Schüler eine treue Erinnerung hewahren werden.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt manche Störungen. Professor Dr. Hage-  
lücken bedurfte zur Herstellung seiner zerrütteten Gesundheit zunächst eines Urlaubs vom 17. Juni bis 19. September und dann wieder eines solchen von diesem Termine ab bis zum 7. Januar. Professor Wedekind war krank vom 7.—11. Januar, Professor Reinkens am 12. Juli und 3. März, beurlaubt vom 7.—10. Januar wegen eines Sterbefalls, Dr. Simon beurlaubt am 15. und 16. Januar wegen einer Reise in Familienangelegenheiten, O. L. Beume war krank am 13. und 14. Mai und Gesanglehrer Kipper vom 7.—9. Mai, vom 23.—28. Juli, vom 7.—14. August, 6.—9. November und vom 9. bis 10. März.

### Programm zur Vornefeier des Kaiser-Geburtstags am 26. Januar 1896.

1. „**Kaiser-Hymne**“ von Christoph Stephan, komponiert von H. Kipper, Gesanglehrer der Anstalt.
2. **Deklamation** der Schüler von Sexta bis Sekunda.
  - a. „Zum 27. Januar“ von Nora von Stachwitz. . . . . Catrin Heinz (VI).
  - b. „Empor das Haupt!“ von Wolfgang Müller von Königswinter . . . Schnitzler Georg (Vb).
  - c. „Sedan“ von Karl Gerok . . . . . Arbeiter Gottfried (Va).
  - d. „Meister Erwins Heerschau“ von Otto Hörth . . . . . von Hesler Robert (IV).
  - e. „Barbarossas Erwachen und Triumph“ von Müller von der Werra . Metz Friedrich (IIIb 2).
  - f. „Prinz Wilhelm am Sarge seines Bruders Waldemar“ v. Gerh. von Amyntor Kath Herbert (IIIb 1).
  - g. „Deutsches Land und Volk“ von Adolf Prölss . . . . . Rüdenberg Paul (IIIa).
3. „**Borussia**“, komponiert von Spontini, bearbeitet von H. Kipper.  
Tenor-Solo: Klefisch Joseph (Ib).
4. **Deklamation** der Sekundaner und Primaner:
  - a. „Kaisertreue“ von Hermann Pilz. . . . . Hilgers Otto (IIb).
  - b. „Drei Kaiser-Sonette aus dem Jahre 1888“ von Friedrich van Hoff's Breuer Hermann (IIa).
  - c. „Die Kaiserweihe“ von Moritz Blankartz . . . . . Fink Franz (Ib).
  - d. „Deutschlands Jubellied“ von Ernst von Wildenbruch . . . . . Halter Friedrich (Ia).
5. „**Am 3. September 1870**“ von Emanuel Geibel, komponiert von H. Kipper.
6. **Festrede** des Direktors.
7. **National-Hymne.**

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenz: Tabelle für das Schuljahr 1895—96.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	IV	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1895 . . . . .	16	33	23	41	38	48	a u. b 60	54	a u. b 96	409
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1894—95	13	5	1	8	3	5	9	2	15	61
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895 .	23	20	24	32	35	a u. b 44	44	a u. b 73	—	295
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895 . .	—	2	1	—	2	8	3	10	47	73
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895—96	26	26	27	41	40	a u. b 60	53	a u. b 91	56	420
5. Zugang im Sommersemester 1895 . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1895 . . . . .	—	1	1	4	1	2	1	5	3	18
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895 .	—	1	1	1	2	2	—	2	1	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1895—96	26	26	27	38	41	a u. b 61	52	a u. b 88	54	413
9. Zugang im Wintersemester 1895—96 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4
10. Abgang im Wintersemester 1895—96 . . . . .	1	2	1	—	—	—	1	2	1	8
11. Frequenz am 1. Februar 1896 . . . . .	25	24	26	38	41	a u. b 61	51	a u. b 87	56	409
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . . . . .	19 $\frac{1}{2}$	19	18	17	16	15	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. 1895	38	361	—	21	391	28	1
2. Am Anfang d. Wintersem. 1895—96	37	355	—	21	386	27	—
3. Am 1. Februar 1896 . . . . .	38	350	—	21	384	25	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1895: 29 Schüler; Michaelis 1. Davon sind zu einen praktischen Berufe abgegangen: Ostern 5; Michaelis 1.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 12. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende 21 Oberprimaner das Zeugnis der Reife?

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach
					auf dem Gymnasium	in Prima	
1. Becker, Oskar	6. 10. 1876	Anröchte Kr. Lippstadt	kath.	General-Agent, Köln	5 Jahre, vorher am hiesigen Kaiser- Wilh.-Gymn.	2	Musik.
2. Benz, Heinrich	13. 1. 1878	Linz (Rhein)	kath.	Betriebs-Sekretär, Köln-Nippes	6 $\frac{1}{2}$ Jahre, vorher am Progymn. zu Linz	2	Theologie.
3. Berger, Friedr.	21. 7. 1875	Köln	kath.	Kgl. Rentmeister z. D., Köln	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	3	Baufach.
4. Biermanns, Franz	23. 10. 1877	Köln	kath.	Kaufmann, Köln	9 Jahre	2	Rechtswissensch.
5. Britz, Johann	27. 12. 1875	Bantorf bei Hannover	kath.	Maschinenmeister, Brückhöfe bei Wissen	5. Jahre, vorher am Progymn. zu Rheinbach	2	Postfach.
6. Giovannini, Mart.	29. 4. 1877	Köln-Deutz	kath.	Architekt, Köln- Deutz	10 Jahre	2	Mathematik und Naturwissensch.
7. Gorius, Fritz	5. 11. 1877	Köln	kath.	Rechtsanwalt und Justizrat, Köln	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
8. Gottschalk, Eug.	7. 7. 1877	Köln	israel.	Kaufmann,	9 Jahre	2	Kaufmannschaft.
9. Hirtz, Gerhard	24. 3. 1875	Sievernich bei Zülpich	kath.	Rektor, Köln	3 $\frac{3}{4}$ Jahre, vorh. am Fr.-Wilh.-Gymn.	3	Philologie.
10. Hopmann, Eug.	17. 10. 1876	Köln	kath.	Sanitätsrat, Köln	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	2	Medizin.
11. vanHusen, Herm.	29. 7. 1875	Alpen Kreis Mörs	kath.	Kaufmann, Köln- Ehrenfeld	3 $\frac{1}{2}$ Jahre, vorher am Gymnasium zu Crefeld	2	Theologie.
12. Jüsgen, Michael	18. 11. 1876	Köln	kath.	Prokurist, Köln	9 Jahre	2	Theologie.
13. Klein, Jakob	24. 4. 1876	Köln	kath.	Bäckermeister, Köln	9 Jahre	2	Postfach.
14. Lauffs, Gustav	20. 1. 1877	Bochum	evang.	Kaufmann, Köln	6 $\frac{1}{2}$ Jahre, vorher am hiesig. Kaiser- Wilh.-Gymn.	2	Rechtswissen- schaft.
15. Le Blanc, Gustav	14. 4. 1875	Opladen	kath.	Kreiswundarzt, Opladen.	7 Jahre, vorher an der höheren Bürgerschule zu Opladen	3	Medizin.
16. Loewengard, Oskar	5. 2. 1878	Köln	israel.	Kaufmann, Köln	9 Jahre	2	Medizin.
17. Offermann, Ernst	6. 10. 1876	Köln-Deutz	kath.	Oberpostsekretär, Köln-Deutz	10 Jahre	3	Verwaltungs- fach.
18. Overhamm, Joh.	29. 8. 1875	Köln	kath.	Arzt, Köln	10 Jahre	2	Rechtswissensch.
19. Reno, Karl	13. 5. 1875	Köln	kath.	Polizeikommissar a. D., Köln	10 Jahre	3	Medizin.
20. Röckerath, Mich.	22. 11. 1876	Köln	kath.	Rentner, Köln	3 Jahre, vorher zu Telgte	2	Rechtswissen- schaft.
21. Scholl, Kaspar	31. 7. 1876	Köln-Deutz	kath.	Kaufmann, Köln- Deutz	10 Jahre	2	Theologie.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche sich am 13. und 14. März unter demselben Vorsitze an die vorstehende anschloss, erhielten folgende 3 Externeer das Zeugnis der Reife:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium	Berufsfach
1. Birrenbach, Hermann	6. 2. 1876	Mülheim a. Rhein	kath.	Kreistierarzt Mülheim	9 Jahre auf dem Real- Gymn. zu Mülheim	Philologie.
2. Mertens, Peter	7. 2. 1870	Hücheln Kr. Düren	kath.	Ackerer, Hücheln	8 Jahre auf dem Gymn. zu Düren	Theologie.
3. Schirbach, Peter	24.10.1870	Aachen	kath.	Ingenieur, Aachen	10 Jahre auf dem Real- Gymn. zu Aachen	Medizin.

## V. Sammlung von Lehrmitteln. a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden:

Vom kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Koblenz: Eine Anzahl von Spielgeräten zur Förderung der Jugendspiele. v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Jahrg. IV; Leipzig 1895. Von dem Vorstand der 43. Deutschen Philologen-Versammlung: Colonia Agrippinensis, Festschrift dieser Versammlung; Bonn 1895. Desgl. Festschrift; Köln 1895. Von dem Ober-Bürgermeisteramt unserer Stadt: Beiträge zur Geschichte vornehmlich Kölns und der Rheinlande; von dem Archiv der Stadt Köln; Köln 1895. Plan der Stadt Köln vom Jahre 1642, im Hildesheimer Rathause 1894 gefunden; Köln 1896. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

Angeschafft wurden teilweise aus den von der Philologenversammlung geschenkten 300 M.:

Litterarisches Centralblatt; Leipzig; Jahrg. 1895. Blätter für höheres Schulwesen; Grüneberg i/Schl.; Jahrg. 1895. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Leipzig; Jahrg. 1895. Monatshefte für Turnwesen; Berlin; Jahrgang 1895. Korrespondenzblatt der Philologenvereine Preussens; Gelsenkirchen; Jahrg. 1895. Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten; Stuttgart; Jahrg. 1895. Rheinische Geschichtsblätter; Bonn; Jahrg. 1895. Schlömilch-Kantor, Jahrbuch für Mathematik und Physik; Jahrg. 1895. Das humanistische Gymnasium; Heidelberg; Jahrg. 1895. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz (Forts.); Bonn 1895. Andree, Allgemeiner Handatlas; Bielefeld und Leipzig 1896. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre (Forts.); München 1895 und 1896. Brosch, Geschichte von England. Bd. IX; (Forts. der Geschichte der europäischen Staaten). Gotha 1895.

Bonner Jahrbücher (Forts.); Bonn 1895. Bellermann, Schillers Dramen; Berlin 1888—91. Brehms, Tierleben; bearb. von Pechuel-Loesche; Leipzig und Wien 1890—93. Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz (Forts.); Düsseldorf 1895. Denkmäler griechischer und römischer Skulptur: Eine Auswahl für den Schulgebrauch aus der Sammlung von Brunn und Bruckmann; Lief. I; München 1895. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. (Forts.); Halle a/S. 1895. Grimm, Deutsches Wörterbuch, (Forts.); Leipzig 1895. Gesundheitsbüchlein, bearbeitet vom kaiserl. Gesundheitsamt; Berlin 1895. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit (Forts. und Schluss); Leipzig 1895. Goebel, vaterländische Gedichte; Köln 1895. Heyne, Deutsches Wörterbuch (Forts.

und Schluss); Leipzig 1892—95. Hoenig, der Volkskrieg an der Loire; Berlin 1883 und 94. Homeri Ilias ed. Christ; Leipzig 1884. Horaz, erklärt von Kiessling, Teil II; Berlin 1895. Hüppe, Geschichte der deutschen Nationallitteratur; Paderborn 1894. Keller, das Leben des Meeres; Leipzig 1895. Kraut und Rösch, Anthologie aus griechischen Prosaikern; Stuttgart 1894 und 95. Kollbach, Wanderungen durch die deutschen Gebirge I; Köln 1895. Kölner Adressbuch; Köln 1896. Kerp, Methodisches Lehrbuch einer begründend vergleichenden Erdkunde, I; Bonn 1896. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, Berlin 1895. Linnig, der deutsche Aufsatz in Lehre und Beispiel; Paderborn 1895. Lamprecht, deutsche Geschichte, Bd. V2 Berlin 1895. Löwe, Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals; Berlin 1890. Pütz-Behr, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung; Freiburg i/B. 1894.

Pertz und Kurze, *Scriptores rerum germanicarum*, (Forts.); Hann. 1895. Pape, Handwörterbuch der griechischen Sprache; Braunschw. 1863, 75 u. 88. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Jahrg. IX, Berl. 1895. Sievers, Allgemeine Landeskunde, (Australien); Leipzig u. Wien 1895. Schneider, aus dem Leben Kaiser Wilhelms (1849—73); Berl. 1888. Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde; Leipzig 1896. Schmidt, Deutschlands koloniale Helden, Bd. I; Braunschw. 1896. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrg. 1894; Freiburg i/B. 1895. Wetzler u. Welte, Kirchenlexikon Bd. VIII u. IX. Freib. i/B. 1893 u. 95. Windeek, Im Spiegel der Zeit; Stuttg. 1892.

### b) Schülerbibliothek:

Aus unserer Väter Tagen. Bd. 20 und 21. Flemmings vaterländische Jugendschriften. 4 Bd. Vaterländische Geschäfts- und Unterhaltungsbibliothek. 21 Bde. Das neue Universum. 16. Jahrg. Kraepelin, Naturstudien im Hause.

Rogge, vom Kurhut bis zur Kaiserkrone 9, 2ter Band. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Die Stipendien an den deutschen Universitäten. Geistbeck, der Weltverkehr? Jakob, unsere Erde. Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. Lyon, Bismarck-Reden u. Briefe.

### c) Physikalisch:

Naturwissenschaftliche Sammlung. Der Quintaner Faust schenkte ein ausgestopftes weibliches Exemplar von *Turdus torquatus*.

Angeschafft wurden: Ein Säure-Eingiesser; Vorrichtung für die Diffusion der Gase; zwei Crokes'sche Apparate zur Demonstration der Kathodenstrahlen; ein grösserer Funkeninductor; je ein grosses Exemplar einer Keulenkoralle und einer halbkugeligen Labyrinthkoralle; ein Kofferfisch (*Ostracion quadricornis*), ein Stachelbauch (*Tetrodon punctatus*) und ein Igel-fisch (*Diodon orbicularis*); ein Seestern (*oreaster*) und ein Seeperfdchen (*Hippocampus longirostris*).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- u. Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 26 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 6318,13 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen u. würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 34 ganze u. 12 halbe Freistellen erhielten.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich und in die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1. Schluss des Schuljahres 1895—96.

Der Unterricht wird am Mittwoch, den 1. April, um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet um 11 Uhr in der Aula nach folgendem Programm statt. An dieselbe schliesst sich die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen an.

#### Programm

##### für die Entlassungsfeier der Abiturienten.

1. Ouverture zu Iphigenie in Aulis von Chr. Willibald Gluck 1774, für Klavier u. Streichinstrumente.
2. Deklamation: Preis der deutschen Sprache von Ludwig Stoeber . . . Schwarzschild, Moritz (IIb).  
Sehnsucht des Weltweisen von Emanuel Geibel . . . . . Haehner, Ernst (IIa).  
Der Rhein von Emanuel Geibel . . . . . Bender, Franz (Ib).
3. Motette: „Gott ist mein Lied“ von L. van Beethoven.
4. Abschiedsrede des Abiturienten Overhamm, Johannes.
5. Arie aus dem Oratorium Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetr. von dem Unterprimaner Klefisch, Joseph.
6. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
7. Chor aus Elias von Mendelssohn.

### 2. Anfang des Schuljahres 1895—96.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April, 9 Uhr. Vorhergeht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Montag, den 20. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr entgegen, insbesondere für die Obertertia und Quarta, die im neuen Schuljahre in zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetag ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat unter dem 11. Juli v. J. folgenden Erlass U. II Nr. 11, 731 veröffentlicht und seine Bekanntmachung im Programme angeordnet:

Durch Erlass vom 21. September 1892, U. II. 1904, habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer

Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten verbreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familienleben und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer diese Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufgeben, diesen Erlass im nächsten Anstaltsprogramm unter der Rubrik VII, »Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern« zum Abdruck zu bringen.

Köln, im März 1896.

**Professor Dr. Milz,**

Gymnasial-Direktor.



Gymnasialbadeanstalt  
Kameraden seiner I  
ein jähes Ende bere  
einer schlesischen G  
er von seinem Vate  
Quartaners Sperling  
aber in Versicherung  
sprang der Hahn zu  
kommen, ganz r  
Viertelstunden starb

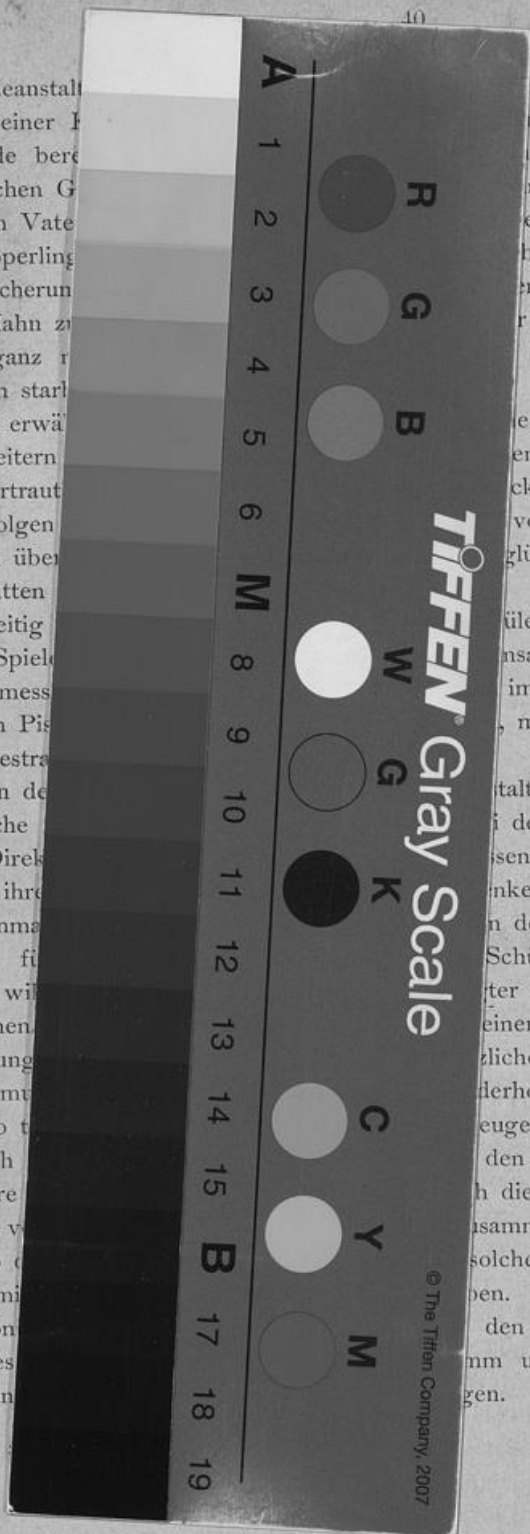
In dem erwä  
den Anstaltsleitern  
Leitung anvertraut  
unheilvolle Folgen  
und wie auch über  
düsterer Schatten

Gleichzeitig  
Turnen und Spiel  
für eine angemess  
besondere von Pis  
weisung zu bestra

Auch an de  
dem Gebrauche  
durch den Direk  
Eltern selber ihre  
auch nicht einma  
der Fürsorge für  
kein Recht, wil  
hauses zuziehen  
die Kundgebung  
beschränken mu  
Schulleben so t  
dieser Wunsch  
Recht an ihre  
Überzeugung v  
dringt, um so c  
Gedeihen Fami

Das Kön  
aufgeben, dies  
die Schüler un

Köln,



spielen mit einer Salonpistole von einem  
hoffnungsreichen Leben vor der Zeit  
schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in  
er versuchte mit einem Tesching, das  
erlichen Garten im Beisein eines andern  
blichem Schusse das Tesching geladen,  
er andere ergriff und spannte es, hierbei  
r Schuss traf einen inzwischen hinzuge-  
Schläfe, so dass der Knabe nach drei

die Provinzial-Schulkollegium angewiesen,  
eines schmerzlichen Ereignisses der ihrer  
ecklicher Warnung vorstellen sollten, wie  
von Schusswaffen nach sich ziehen kann,  
glücklichen Mitschülers für alle Zeit ein

üler, die, sei es in der Schule oder beim  
nsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule  
im Besitze von gefährlichen Waffen, ins-  
mindestens mit der Androhung der Ver-

talt haben die Schüler diese Warnung vor  
i der Eröffnung des laufenden Schuljahres  
sen freilich wirkungslos bleiben, wenn die  
nken, den Gebrauch dieser gestatten und  
n dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in  
Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung  
ter Einmischung in die Rechte des Eltern-  
einer Einwirkung nach dieser Richtung auf  
zlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch  
derholung solcher in das Familienleben und  
eugen, so lege ich doch Wert darauf, dass  
den Eltern bekannt werde, die das nächste  
h die nächste Pflicht haben. Je tiefer diese  
sammenwirkens von Elternhaus und Schule  
solchen bei denjenigen hervortreten, an deren  
ben.

den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes  
mm unter der Rubrik VII, »Mitteilungen an  
gen.

**Professor Dr. Milz,**  
Gymnasial-Direktor.